



JÓZEF PIŁSUDSKI NA SYBERJI

DR. E. G. PAULUS:

MIT
J O S E F
IN SIBIRIEN

Im Schicksal Piłsudskis spiegelt sich das Schicksal seiner Nation. War er doch das Bindeglied zwischen der alten und der neuen Zeit. Der letzte in der Reihe polnischer Freiheitskämpfer und der erste, der die von allen erstrebte Freiheit dem Land wiederschenken konnte. Ja, darüber hinaus durfte er den neuen, festgefügteten Staat erbauen helfen. In seinem Leben und mit durch ihn vollzog sich die große Wandlung. Dies allein, mehr noch als das durch ihn 1926 errichtete „Regime“ sichert Piłsudski für ewig seinen Platz in jedem polnischen Herzen.

Die Wandlung, welche den Traum zur Wirklichkeit werden ließ, wurde nur möglich durch Dulden und Leiden. Leiden, die noch lange ein Kraftquell für die Nation sein werden. Sie an der vom Marschall persönlich erfahrenen Not darzustellen, so daß Piłsudskis Verbannung die Verbannung des ganzen polnischen Volkes symbolisiert, ist die Wirkung des riesigen Albums von Mieszyslaw B. Lepecki. Schon auf dem Vorsatzpapier erblickt man den endlosen Weg, der von Warschau nach Kirensk weit hinter Tomsk führt. Im Inneren des Werkes lassen sich drei verschiedene Arten